

AG Volontariat im Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V.

Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 war sicherlich für die gesamte Kulturlandschaft eine Ausnahmesituation, die nicht nur kleine Häuser, sondern auch die großen Landes- und Regionalmuseen vor enorme Herausforderungen stellte. Leider mussten wir im Laufe des Jahres feststellen, dass dies vor allem für Volontär:innen verstärkt zu belastenden Situationen führte.

Doch zunächst begann das Jahr normal: Im Februar kamen zu den bereits seit 2019 aktiven Sprecherinnen Esther Tusch (Landesmuseum Hannover) und Nele Miethig (Kreismuseum Syke) zwei neue Sprecherinnen hinzu: Linda Günther (Museen Böttcherstraße, Bremen) und Mareike Ahlers (Museum Hameln). Mit frischem Elan sollte es im Jahr 2020 an neue Projekte gehen. Vor allem stand die Frage im Raum, wie die Vernetzung zwischen aktuellen Volontär:innen gestärkt und der Kontakt zu ehemaligen Volontär:innen hergestellt werden könne.

Am 9. und 10. März besuchten die Volontär:innen gerade noch die alljährliche Bundesvolontariatstagung in Dresden unter dem Thema „Museum divers – Vielfalt in der Museumsarbeit“ – eine Veranstaltung mit 300 Teilnehmer:innen in einem großen Hörsaal. Zwei Tage später wurde der erste Lockdown angekündigt und in der darauffolgenden Woche alle Museen in Deutschland geschlossen. Einige Volontär:innen sahen sich daraufhin mit dem Thema „Kurzarbeit“ konfrontiert. Die Regelungen für Ausbildungen bzw. ausbildungsähnliche Verhältnisse fanden nicht in allen Fällen Anwendung. Behörden und Institutionen, die sich mit Arbeitsrecht befassten, boten Volontär:innen keine Hilfe. Eine Stellungnahme hierzu vom Deutschen Museumsbund e.V. kam im Mai für die Meisten zu spät, nur wenige Tage später durften die Museen wieder öffnen und die Kurzarbeit war für Viele beendet. In dieser Zeit stand die AG Volontariat im stetigen Austausch mit dem Bundes-AK Volontariat – um die Interessen aller Volontär:innen, so weit es uns möglich war, zu vertreten.

In den folgenden Monaten wurde ersichtlich, dass zum einen das Wissen um die rechtlichen Grundlagen des Volontariats als *Ausbildung* bei den Volontär:innen selbst, in öffentlichen Institutionen, in Betriebsräten und auf Arbeitgeber:innenseite gestärkt werden müsse.

Zum anderen wurde deutlich, dass sich die aktuelle Situation massiv auf die einzelnen Arbeitsbereiche der Volontär:innen auswirkte. Die Aufgabenschwerpunkte im Volontariat änderten sich für einige stark. Während bestimmte Bereiche (z. B. Museumspädagogik) nicht mehr aktiv vermittelt werden konnten, wurden Volontär:innen vermehrt für die Social-Media-Arbeit eingesetzt. Zum Teil in einem Maß, dass sich ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr erkennen ließ.

Home-Office stellte auch die Volontär:innen vor neue Herausforderungen, die oft durch fehlende technische Ausstattung mit der Nutzung privater Endgeräte einhergingen. Besonders deutlich wurde dies auch in der diesjährigen bundesweiten Volontär:innenbefragung des Bundes-AKs bezüglich der Frage zur angemessenen Ausstattung des Arbeitsplatzes: Nur gut die Hälfte der Volontär:innen (54 %) gab an, dass ihr Arbeitsplatz angemessen ausgestattet ist. Noch im Vorjahr lag dieser Wert bei über 90 %.

Im Juli 2020 kam eine weitere Sprecherin ins Team, Julia Heimlich (Küstenmuseum Wilhelmshaven), und Nele Miethig verabschiedete sich allmählich aus ihrem Sprecherinnenamt.

Als im Spätsommer noch keine weiteren Lockerungen bezüglich Veranstaltungen in geschlossenen Räumen in Sicht waren – eher weitere Verschärfungen – wurden die bereits von Juni auf September verschobenen Volontärweiterbildungen im Museumsdorf Cloppenburg („Forschen und Ausstellen im Museum“) erneut verschoben. Kurze Zeit später wurden auch die Weiterbildungen der Bundesakademie Wolfenbüttel („Museumspädagogik“) auf einen späteren Zeitpunkt gelegt bzw. schlussendlich ganz abgesagt.

Nach zahlreichen Gesprächen mit dem Museumsverband und der Bundesakademie, seitens der AG Volontariat, konnte zumindest die Weiterbildung „Forschen und Ausstellen im Museum“ (ursprünglich in Cloppenburg) ins Digitale verlegt werden. Leider konnte für die Weiterbildung bei der Bundesakademie bis heute keine Lösung gefunden werden. Wir bemühen uns jedoch weiterhin darum, dass ein adäquater Ersatz angeboten wird. Besonders für Volontär:innen, deren Volontariat vor Sommer 2021 endet, ist dies ein unhaltbarer Zustand, da die Teilnahme an allen vier Volontärweiterbildungen ein besonderes Qualitätskriterium für Volontariate in Niedersachsen und Bremen darstellt.

Im November 2020 führte der Bundes-AK-Volontariat seine alljährliche Herbsttagung für alle Sprecher:innen der Länder-AGs online durch. Schwerpunkt war „Das Recht im Volontariat“, wozu Jens Bortloff vom DMB referierte. In der regen Diskussion machte Jens Bortloff nochmals den Standpunkt des DMB deutlich, der ein Volontariat ganz klar als Ausbildung nach dem akademischen Abschluss (mindestens Master) anerkennt. Eine intensive Auseinandersetzung fand auch über das „Volo-Botschafter:innen-Projekt“ und die „Auszeichnung praktische Umsetzung gemäß des Leitfadens“ (kurz APUL) statt. Die Vernetzung der AKs/AGs untereinander und zum Bundes-AK spielte immer wieder hier eine zentrale Rolle. Der Austausch verdeutlichte, dass viele Länder-Sprecher:innen mit gleichen Themen und Problemen zu kämpfen haben und versuchen hierfür Lösungen zu finden („Volontariat mit Kind“, „Erreichbarkeit der Alumni“, „Weiterbildungen während der Corona-Zeit“).

Ein Treffen zur digitalen Vernetzung der Volontär:innen fand im Dezember statt. An der „digitalen Weihnachtsfeier“ über die Plattform Wonder.me beteiligte sich zwar nur ein Teil der derzeitigen Volontär:innen in Niedersachsen und Bremen, jedoch kam von Vielen weiteren Zuspruch für die Initiative.

Zum Jahresende beschäftigte die Volontär:innen bundesweit der Beschluss von Bund und Ländern, dass Angestellte im öffentlichen Dienst einen Corona-Bonus erhalten sollten – Auszubildende zählten ebenfalls dazu. Leider mussten wir feststellen, dass nur wenigen Volontär:innen ein solcher Corona-Bonus gezahlt wurde. Eine derartige Zahlung ist für Volontär:innen im öffentlichen Dienst im Land Niedersachsen leider nicht vorgesehen, da diese durch den dort geltenden Runderlass ([RdErl. d. MWK v. 10.2.2016](#)) von Sonderzahlungen ausgenommen sind. Hier wird der besondere Stellenwert der Volontär:innen für deutsche Museen nicht adäquat wiedergegeben. Eine Stellungnahme des MVNB zur Überarbeitung dieses Runderlasses im Jahr 2021 wäre wünschenswert.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 die Volontär:innen über unseren E-Mail-Verteiler mit wichtigen Informationen durchgehend auf dem Laufenden gehalten. Der Ausfall der analogen Weiterbildungen und dem damit einhergehenden Wegfall der hiermit verknüpften „Get-Together-Treffen“ hat trotz wiederholter Bemühungen seitens der AG Volontariat leider zu einer landesweiten geringeren Vernetzung der Volontär:innen geführt. Generell war der Austausch mit den Volontär:innen in Niedersachsen und Bremen 2020 durch die geltenden Corona-Maßnahmen deutlich erschwert.

Für 2021 wünschen wir uns, dass sich nicht nur die Corona-Lage für alle wieder verbessert. Wir wünschen uns auch, dass sich die generelle Arbeitssituation für Volontär:innen verbessert, dass Arbeitgeber:innen die Rechte ihrer Volontär:innen achten und umsetzen. Dringenden Handlungsbedarf sehen wir in den Bereichen "Volontariat mit Kind", der Regelung von Mutterschutz und Elternzeit und der Einstufung in die 2. Gehaltsstufe im zweiten Volontariatsjahr. Da die Volontär:innen für eine Karriere im Museum vor allem auf ihr abschließendes Arbeitszeugnis angewiesen sind, ist es für sie eine besondere Herausforderung, ihre Rechte durchzusetzen und weitere Verbesserungen zu erkämpfen. Hier sehen wir unsere Aufgabe als Vermittler:innen zwischen den Volontär:innen, ihren Arbeitgeber:innen und den Ländern Niedersachsen und Bremen. Zuletzt bleibt natürlich nicht nur für das Jahr 2021 der Wunsch, dass Volontär:innen in den landes- und bundesweiten Museen die Chance auf eine bestmögliche Ausbildung erhalten.

**Die Sprecherinnen der AG Volontariat im Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V.
Mareike Ahlers, Linda Günther, Julia Heimlich, Esther Tusch**